

Festivalkasse und Infopoint im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00-18.00 Uhr // Tel. 0341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
(hier alle Festivalkarten, auch Festivalpass und Kartenpakete, ohne Vorverkaufsgebühr)
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Festivalcafé Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
/ Ganztägig Speisen und Getränke
/ Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technische Leitung
Jana Wetzlich	Leiterin Verwaltung und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Assistenz der Festivaldirektion und Organisation
Susann Mannel	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Susen Ackermann	Werbung
Annett Schmuck	Assistenz Kartenverkauf

Yaimelys Acosta Rey, Frank Braungart, Sérgio Bruck, Milan Gather, Anna Hankel, Katrin Liefke, Klaus Lohmann, Daniel Müller, Saskia Ottis, Stephanie Penselin, Anna Marit Petersen, Ramona Plitt, Patrice Rückert, Eric Schellenberger, Laura Schmidt, Daniela Seesing, Eva Wichmann ... Praktikanten

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Susann Mannel, Anna Hankel
Übersetzungen	Ariane Stark, Berlin
Fotos	S. 1 Feliz Vazquez, Sevilla // S. 2 Daniel Muñoz, Madrid // S. 3 unbekannt (oben), Luca Fiaccavento, Sevilla (unten) // S. 4 Xavier Sanfulgencio, Barcelona
Gestaltung	Dirk Baierlipp, Würzburg, www.fertigungsbureau.de
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	29.10.2013

Foto, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden),
gelöste Karten verlieren mit Stückbeginn ihre Gültigkeit.
Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe.

Für den Fall, dass während der Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen durch dazu berechnigte
Personen gemacht werden, erklären sich die Theaterbesucher mit dem Erwerb der Eintrittskarte
damit einverstanden, dass sie eventuell in Bild und/oder Wort aufgenommen werden und die
Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht werden dürfen.

Finanzierung und Unterstützung

Förderer:



Partner und Sponsoren:

InterCityHotel Leipzig / Der Englandladen / Restaurant Barcelona / Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig /
PriceWaterhouseCoopers, Leipzig / ENK Leipzig / Ticketgalerie Leipzig / Lehmanns Fachbuchhandlung

Internationale und nationale Unterstützung:

Institut français d'Allemagne, Berlin und Leipzig & Französisches Ministerium für Kultur und Kommunikation – DGCA, Paris /
Rudolf Augstein Stiftung, Hamburg / Nationales Performance Netz (NPN), München / Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds –
Česko-německý fond budoucnosti, Prag / Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Culture Ireland, Dublin / Istituto Italiano
di Cultura, Berlin / Internationales Netz für Tanz und Performance Austria (INTPA), Wien / Botschaft von Spanien, Berlin /
Fonds Darstellende Künste, Berlin / Getränke Staudt, Leipzig / Europäische Kommission – Generaldirektion Erweiterung, Brüssel

Spielstätten: Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / LOFFT / Theater fact / Passage Kinos

Kultur- und Medienpartner: MDR Figaro / ARTE / info tv leipzig / der Freitag

Leipzig
euro-scene
23. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

05. Nov. – 10. Nov. 2013

Israel Galván, Sevilla

»La curva« (»Die Kurve«)

Tanzstück

Sonntag 10. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr (ohne Pause)
Schauspielhaus / Festivalabschluss



Israel Galván, Sevilla

SPANIEN

»La curva« (»Die Kurve«)

Tanzstück

Konzeption, Choreografie und musikalische Leitung **Israel Galván**
Inszenierung **Txiki Berraondo**
Komposition **Sylvie Courvoisier**
Lichtdesign **Rubén Camacho**
Technische Leitung **Pablo Pujol, Sevilla, Thomas Kirsten, Schauspiel Leipzig**

Tänzer **Israel Galván**
Pianistin **Sylvie Courvoisier**
Sängerin **Inés Bacán**
Rhythmische Begleitung **Bobote**

Aufführung: 07.12.2010, Théâtre de Vidy, Lausanne

Produktion: A Negro Producciones – Chema Blanco & Cisco Casado, Sevilla
Management: Amapola López
Koproduktion: Théâtre de la Ville, Paris

Mit freundlicher Unterstützung
durch **Instituto Andalúz de Flamenco de la Junta de Andalucía**



Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch die **Botschaft von Spanien, Berlin.**

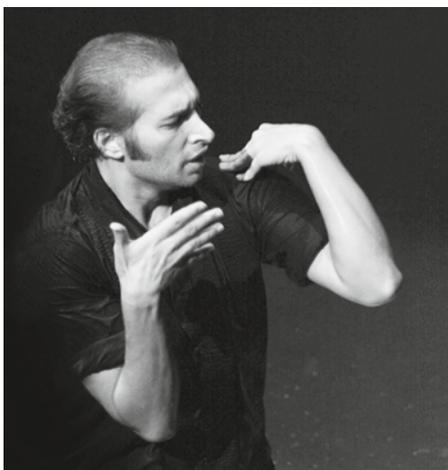


Kontakt

Mondigromax – cultivos de cultura –
Dietrich Grosse
Carme 3, at 1
c/ 8001 Barcelona
Spanien
Tel. 0034-934 54 18 19
dietrichgrosse@mondigromax.com
www.israelgalvan.com

Über den Flamenco

Flamenco ist eine Bezeichnung für eine Gruppe von Liedern und Tänzen aus Andalusien. Er gilt als traditionelle spanische Musik, geht jedoch auf Einflüsse unterschiedlicher Kulturen zurück. Die musikalische Praxis besteht aus Gesang (cante), Instrumentalspiel (toque), insbesondere dem Spiel der Gitarre (guitarra flamenca) und Tanz (baile). Seit 2010 gehört der Flamenco zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit.



Israel Galván »Solo«, euro-scene Leipzig 2011

Das Stück

In »La curva« (»Die Kurve«) führt Israel Galván einen tänzerischen Dialog mit der Pianistin Sylvie Courvoisier, der Flamenco-Sängerin Inés Bacán und dem Rhythmusgeber Bobote. Er löst den Flamenco aus seinem herkömmlichen Umfeld, um frei zu experimentieren. Israel Galván ist in seiner Welt ein Forscher, dem es darum geht, den Kern des Flamenco zu entdecken, sein Wesen sicht- und fühlbar zu machen. Er erklärt ihn zur abstrakten Kunst und erhält dessen Seele gerade dadurch, indem er ihn auf seine Wurzeln zurückführt. Der französische Philosoph Gilles Deleuze sagte, dass jeder vibrierende Raum Kurven bildet, abknickt und wieder aufsteigt. In dieser Kurve des Raums siedelt Israel Galván seinen Tanz an.

Das Stück ist auch eine Referenz an Vicente Escudero (1888-1980), ein berühmter spanischer Flamencotänzer, der 1924 im Pariser Theater »La courbe« gastierte und ein rätselhaftes Solo unter dem gleichen Titel tanzte. Es heißt, dass er eine Banjo Sound Box als Cajón, eine Kistentrommel, verwendete, die Jahre später zu einem typischen Schlagzeug im Flamenco wurde.



Israel Galván
in »La curva«

Vicente Escudero



Israel Galván über das Stück

»La curva« entstand durch meine Vertrautheit mit der Stille, durch mein Verlangen, den Flamenco ohne jegliche Struktur zu präsentieren – dort, wo Gesang, Musik und Tanz direkt miteinander verbunden sind. Dabei wird jedes einzelne Element sichtbar und die Stille dringt durch.

»La curva« ist gleichzeitig auch der zweite Teil von »La edad de oro« (»Das goldene Zeitalter«). Dort näherte ich mich, gemeinsam mit zwei Frauen, dem Weiblichen.

Ich hatte das große Glück, Inés und Sylvie auf einer »Kurve« meines künstlerischen Weges anzutreffen. Gemeinsam mit ihnen entwickelte ich den Soundtrack zu meinem Tanzworkshop, mit dem ich in Orten wie Lebrija bis hin zu Metropolen wie New York tanzen durfte. Auf diesen Reisen wurde ich von meinem treuen Rhythmiker, »Bobote«, begleitet.

Die Künstler

Israel Galván, 1973 im andalusischen Sevilla geboren, ist mit der Tradition des Flamenco aufgewachsen. Bereits im Kindesalter lernte Galván von seinen Eltern, José Galván und Eugenia de los Reyes, den traditionellen Tanz. Anfang der 90er Jahre trat er der Compañía Andaluza de Danza unter der Leitung von Mario Maya bei. Mit der Gründung seiner eigenen Compagnie 1998 begann seine Karriere als risikofreudiger Modernisierer des Flamenco. Er dekonstruiert die klassischen Elemente des Tanzes, um zu dessen Kern vorzudringen.



Zu seinen bekanntesten Produktionen gehören »La edad de oro« (»Das goldene Zeitalter«, 2005) und »Tábula Rasa« (2006). Bisheriger Höhepunkt war die große Produktion »El final de este estado de cosas, redux« (»Das Ende dieses Zustands der Dinge, redux«) beim Festival d'Avignon 2009, mit der er auf Themen wie Krieg und Tod eingeht. Sein letztes Stück »Lo real« (»Das Wahre«) wurde im Teatro Real, dem Opernhaus in Madrid, 2012 uraufgeführt. Galván hat mit Flamenco-Größen, z.B. Fernando Terremoto, sowie mit verschiedenen zeitgenössischen Künstlern zusammengearbeitet. Für seine Schwester Pastora Galván, ebenfalls eine anerkannte Flamenco-Tänzerin, choreografierte er 2006 das Stück »La Francesa«.

Galván wurde für seine Arbeit mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem spanischen Premio Nacional de Danza 2005 sowie viermal als bester Tänzer mit dem Flamenco Hoy (Flamenco Heute) 2001, 2004, 2005 und 2007. Zuletzt erhielt er den Bessie Award New York 2012. Bei der euro-scene Leipzig gastierte er erstmals 2011 mit »Solo«.

Sylvie Courvoisier, 1968 in Lausanne geboren, ist Jazzpianistin und Komponistin. Bis 1994 studierte sie Musik an den Konservatorien von Montreux (Jazz) und Lausanne (Klassik). Seit 1998 lebt sie in New York.

Sylvie Courvoisier gastiert in ganz Europa, den USA, Kanada und Japan und spielt auf zahlreichen Festivals zeitgenössischer Musik. Derzeit leitet sie das Lonelyville Quintett, das Abaton Trio und das Sylvie Courvoisier-Mark Feldman Quartett. Außerdem spielt sie in weiteren zahlreichen Musikensembles. 2008 war die Pianistin für den Europäischen Jazzpreis nominiert.

Inés Bacán ist eine der bedeutendsten Sängerinnen des cante jondos (traditioneller Flamenco-Gesang). Sie wurde 1958 in Lebrija / Spanien in eine andalusische Zigeunerfamilie mit bedeutendem musikalischen Erbe hineingeboren. Ihr Bruder, der Gitarrist Pedro Bacán, stellte sie 1992 auf dem Festival d'Avignon erstmals einem großen Publikum vor.

Seither singt sie auf großen nationalen und internationalen Bühnen mit der Pedro Bacán Compagnie, der Pinini Familie oder anderen renommierten Künstlern. Im März 2004 erhielt sie vom Colegio Mayor Universitario Isabel de España die Auszeichnung Tío Luis el de la Juliana in Madrid.

José Jiménez Santiago, Künstlername **Bobote**, wurde 1962 in Sevilla geboren. Schon in seiner frühen Jugend tanzte er in verschiedenen Flamencoshows und gründete mit acht Jahren die Tanz- und Singgruppe Los Gitanillos. Bobote zählt zu den heute gefragtesten palmeros (Rhythmus-Klatscher) der internationalen Flamenco-Szene und gilt als Meister des compás (Flamenco-Rhythmus).

Als Tänzer und palmero arbeitet er mit vielen Künstlern und Ensembles wie Manuela Carrasco, Miguel Poveda und La Argentina zusammen. Außerdem ist er ein ständiger Begleiter von Israel Galván und tritt mit ihm in Theatern und auf Tanzfestivals in der ganzen Welt auf. Er gibt Workshops zum Thema Rhythmus, Tempo und Takt in Tres Mil, in der Nähe von Sevilla, wo er auch die Gruppe Las Tres Mil und eine Schlagzeugschule gründete.

Liedtexte (Auswahl)

»**Los ejes de mi carreta**« (»Die Achsen meines Wagens«)

Text und Musik: Atahualpa Yupanqui

Porque no engraso los ejes,
me llaman abandonao.
si a mí me gusta que suenen,
pa' que los quiero engrasados?

Es demasiado aburrido,
seguir y seguir la huella.
demasiado largo el camino
sin nadie que lo entretenga.

No necesito silencio,
yo no tengo en quien pensar.
Tenía, pero hace tiempo,
yo ahora no tengo ná.

Los ejes de mi carreta
yo los quisiera engrasar.

Weil ich die Achsen nicht öle,
halten sie mich für nachlässig.
Aber wenn mir doch gefällt, wie sie quietschen,
warum sollt' ich sie geölt haben wollen?

Es ist zu eintönig,
immer und immer in der Spur zu fahren.
Der Weg ist zu lang
ohne jemanden, der mich ablenkt.

Ich brauche keine Stille,
ich habe niemanden, an den ich denken kann.
Vor langer Zeit hatte ich mal jemanden,
aber jetzt habe ich nichts mehr.

Die Achsen meines Wagens
würd' ich so gerne ölen.

»**Nana**« (»Wiegenlied«) – Volkslied

Nana, nanita, nanita, nana
Duérmete lucerito de la mañana
A la nana, nanita, nanita, nana ...

La rosa ... por el suelo.
A dormir va mi niño,
Porque ya es tarde.
A dormir va la rosa,
De los rosales.

Quando el niño sea hombre,
Sea un hombre como todos.
Júrame que tú serás
De este mundo bailaor.

Nana, nanita, nanita, nana,
schlafe mein Morgenstern.
A la nana, nanita, nanita, nana ...

Die Rose ... auf dem Boden.
Mein Kind geht zur Ruhe,
denn es ist schon spät.
Die Rose geht zur Ruhe,
am Rosenstock.

Wenn das Kind zum Manne wird,
wird es ein Mensch sein wie jeder andere.
Schwöre mir, dass du
von dieser tanzenden Welt sein wirst.